

6. Nach der Wandlung

Johann Philipp Neumann, 1826
(Deutsche Messe: Nach der Wandlung)

sehr langsam

Franz Schubert, D 872

1. Be - trach - tend Dei - ne Huld und Gü - te, o mein Er-
2. Wir op - fern hier, nach Dei - nem Wor - te, auf Dei - nem

1. lö - ser, ge - gen mich, seh' ich beim letz - ten A - bend - mah - le im Krei - se
2. hei - li - gen Al - tar; und Du, mein Hei - land, bist zu - ge - gen, des Gei - stes

1. Dei - ner Teu - ren Dich. Du brichst das Brot, Du reichst den Be - cher. Du sprichst: Dies
2. Aug' wird Dich ge - währ. Herr, der du Schmerz und Tod ge - tra - gen, um uns das

1. ist mein Leib, mein Blut, nehmt hin und denk - et mei - ner Lie - be, wenn op - fernd
2. Le - ben zu ver - leih'n, laß die - ses Him - mels - brot uns La - bung im Le - ben

1. ihr ein Glei - ches tut, wenn op - fernd ihr ein Glei - ches tut.
2. und im To - de sein, im Le - ben und im To - de sein!